

Amateurfunk, Experimentierfunk, Abenteuerfunk

# Der Atlantik ruft (2)



**Eberhard Rizakowitz, DL7JLL**

**Von Lunenburg, Kanada, aus begab sich DL7JLL/MM auf Südkurs Richtung Salvador da Bahia an der Ostküste Brasiliens. Von dort aus waren es noch einmal weitere 3000 Seemeilen, bis das Ziel, die Falklandinseln, erreicht war.**



Beiträge für „Pile-Up“ an:

Andreas Hahn, DL7ZZ  
Schneeheide 22  
29664 Walsrode  
Tel. (0 51 61) 4 81 09 74  
dl7zz@darc.de

Am Äquator kommt „König Neptun“ samt Anhang an Bord und hält Gericht. Sein Urteil: Schlechte Bedingungen auch am Äquator! Und er hat damit durchaus nicht Unrecht. Aus DL7JLL wird der „Electric Eel“, der „Elektrische Aal“. Nach der Taufe heißt es an Bord: Brasilien ruft. Salvador da Bahia, QTH 39°5 W; 12°5 S; UTC 1025. Von dort aus sind es nur noch ca. drei Wochen bis Montevideo, danach weitere zwei Wochen bis VP8-Land, wo sich auf KW hoffentlich zwischen dem 15. und 25. November einige „Fenster“ nach Norden öffnen werden.

## Der Ruf der Schafe: CQ CQ DX de VP8

Schafe? Klar doch. In der Flagge unseres Ziels, den Falklandinseln, erkennen wir unzweideutig ein wolliges Getier und keinen Pinguin. Meine Mag-Loop wird zunächst zum Zufluchtsort für fliegende Fische. Am 24. Oktober 2017 heißt es: Wir haben die Südatlantische Anomalie überlebt! Die Magnetnadel reagiert immer noch prompt und korrekt. Von den Problemen bei den Höherfliegern, den Flugzeugen und Satelliten, ist hier „unten“ auf See nichts zu merken. Walfische stellen sich zur Begrüßung ein. Endlich haben wir beste Segelbedin-

gungen. Auf KW höre ich Santa Helena, ZD7VC und andere starke Stationen, aber man kommt nicht an sie heran. Im Norden waren die Ausbreitungsbedingungen viel besser.

Ich arbeite am 18. Oktober 2017 den Kollegen Bias, PP5BI, aus Portobello, Provinz Santa Catarina, auf 14,27 MHz mit 10 W von mir aus. Er gab mir als Rapport 55. Er dagegen arbeitete mit 1 kW von seinem Standort in Strandnähe. Er hatte zuvor Sizilien als Partner. Der dagegen lag bei mir knapp über dem Rauschen, wäre also ein perfekter Einsatz für einen digitalen Voice-Extractor gewesen. UTC 2011; QTH: 19°2 W, 39°07 O: Höre gelegentlich Stationen, aber meine Stimme ist viel zu schwach.

## Darf ich vorstellen: Unsere Mannschaft

In den Häfen herrscht immer wieder starke Rotation. Das Alter der Passagiere reicht von 14 bis 85 Jahren. In den vergangenen fünf Monaten kamen viele neue Crewmitglieder aus Kanada, Holland, Kalifornien und Spanien, hinzu; daneben auch Anna aus Moskau, Studentin Nilla aus Uppsala; Tyson aus British Columbia, unser TV-Dokumentator und viele andere mehr. Angeblich soll auch in Spiegel TV eine Dokumentation über unser Atlantik-Projekt laufen.

Auch jemand aus Spandau; sowie „Peter 1“ und „Peter 2“ aus Australien, ein Veteran der Australischen Marine, Bereich Kommunikation aus der Korea-Kriegs-Zeit, sind dabei. Wir können uns sogar im Q-Code verständlich machen. Einige Hobby-Seeleute machen ihr „Muster-book“ (Fahrten- und Arbeitsbuch), eine Tour, eine Seemeile nach der anderen, bis die Bedingungen für das Seemanns-Patent, den Kapitänsführerschein erfüllt sind.

Bei der Parade in Québec hatten wir eine Plakette für die „most international crew“ im Rahmen der Kanada RDV 2017 erhalten. Ansonsten geht es uns verdammt gut. Keine Stürme, eher alles zu ruhig und viel zu wenig Bewegung. Man wird dick und fett.

## Höhepunkt auf 10 m

22. Oktober, östlich von San Francisco do Sul, QTH ca. 25° 18 S, 41° 18 W, machen wir eine Kursänderung um 270°. Stramme Winde, Fahrt kommt auf. Ein kurzer Test der Bedingungen. Es ist 1700 UTC. Ich höre CT3DL mit einem starken Signal, auf 10 m (!) kommt er bei mir mit 59 an. Ich hatte EA gerufen.

23. Oktober: QTH südöstlich von San Francisco do Sul; 1730 UTC. Auf 10 m empfangen ich plötzlich ein Bombensignal von zwischen F6HRP und LU. Das kann nicht sein! Der „Papagei“ des KX3 legt los. Nach ca. 1 Minute CQ-Ruf meldet sich Ricky, CE6CJB, aus Süd-Chile und gibt mir 52. Die anderen Kollegen sind nach ca. 5 Minuten wieder verschwunden. Wohl eine stille Aufforderung, meine Siesta fortzusetzen ...

In eigener Sache: Vorsicht! Im Internet kursiert eine Falschinformation bezüglich VP8JLL. Sie erwähnt DL1SBF und nimmt Bezug auf EA1CS und die DXNews u.a.. Der genannte OM ist nicht mit DL7JLL und VP8JLL identisch. Unser vollständiger Bericht ist einsehbar unter DLØSP- Reiseberichte.

Link:  
[www.dl0sp.de/index.php/aktivitaeten/reiseberichte](http://www.dl0sp.de/index.php/aktivitaeten/reiseberichte)

Wieder einmal: Das Unmögliche wird möglich an einer Antenne, die für den Bereich von 14 bis maximal 25 MHz ausgelegt ist und bei 28 MHz nach Sark-110-Angaben keine brauchbaren SWR-Werte mehr liefern sollte. Also, eingestellt auf 25 MHz, max. brauchbare QRG der Mag-Loop lieferte noch Signale im 10-m-Band. Ich sehe jetzt schon ungläubiges Kopfschütteln unserer Spezis auf der nächsten OV-Versammlung. Glück muss man haben, und viel Ausdauer, sowohl auf Kurzwelle als auch auf den atlantischen Wellen.

### Und nicht vergessen: Der Sicherheitsgurt

Der Kurs geht stramm Richtung Montevideo. Es regnet, wir schwanken wie nie zuvor. An Bord hält man sich nur noch mit Klettergeschirr; angeseilt und eingehakt an Sicherungsseilen. Erinnerungen an meine Drake-Passagen 2003 sowie 2013 werden wach. Seit Juli 2017 das erste Mal ein echtes Segelerlebnis. Viele haben darauf monatelang gewartet. Dutzende Delfine schwimmen mit uns um die Wette.

### Von Montevideo zu den Falklandinseln

Wir verlassen Montevideo nach herzlichem Willkommen. Zum Abschied erleichtert eine liebevolle Tochter von König Neptun unseren Abschiedsschmerz. Wir nehmen Fahrt auf und folgen den Trade-Winds. An Bord stellt sich wieder Alltagsroutine ein. Auf KW herrscht nichts als Schweigen. Ruhe sanft wie an Bord um Mitternacht. Keine dicken US-Stationen mehr gehört seit fast zwei Wochen.

Wir haben 30 frische Passagiere an Bord genommen nebst Kapitän, Maat sowie Teilen der Hauptmannschaft. Am 2. November herrscht ruhiges Wetter. Auf 15 m höre ich W3LPL, auf 20 m dann ZP5CGL und PQ5B. Herausragend am 3. November auf 20 m, unser QTH 30°41 S; 57°35 W; um 2300 UTC. Höre LU8VE aus Patagonien mit 59, OM Nes und andere, aber immer im 0,5- bis 1-kW-Bereich. Am Tage stellen sich die ersten Orkas und Pinguine ein. Davon wird es dann auf den Falklands viel mehr geben.

Pinguine, Albatrosse, Skuas, Möwen kommen in Massen in Sicht. Die ersten Inseln der West-Falkland-Gruppe erscheinen am Horizont, und ab und zu sogar wollige Models meiner VP8-QSL mit vier Beinen in natura, viel schöner und

landschaftstypisch. Entspannter Field-day auf den Falklands? Schön wär's! Die Spannung steigt. Bricht die Rute, bricht sie nicht?

Der Schutz einer Bucht in Port Stanley macht das Überleben der Antenne erträglicher. Antennenbau wird zu einer täglichen Herausforderung an Material, an Standhaftigkeit der Fiberglas-Rute. Der Antennenmast wird an der Straße an einem aufgegebenen Leitungspfahl, ca. 7 m hoch, befestigt. Ein kostbares Unikat in einer sonst baumlosen Gegend. Den nächsten passenden freien Baumstamm findet man ca. eine Segelwoche weiter westlich in Südamerika, oder vier Segelwochen weiter östlich in Südafrika. Bereits am zweiten Tag treffe ich zwei OMs: Bob, VP8LP, mit seiner XYL, und Michael, VP8NO.

### 15 und 10 m geht nicht? Geht doch!

Die Bedingungen? Herausragend vielleicht, am 18. November 0400 UTC, 40-m-Band: ich arbeite XQ6OA, allerdings mit schwachem Signal. Jeder Kontakt hat Seltenheitswert und ist unendlich kostbar. Der Anfängerfolg baut auf! 21. November, 0900 UTC: 10 m ist plötzlich offen. Ich höre: CE2TAS, CE2NFT, CA3JBD. 20 m hingegen ist wie tot.

Um 1000 UTC: Auf 40 m ruft IK5ORP long-path und hat sehr gute Kontakte mit Japan, z.B. mit JA2GTW. Auf beiden Seiten 59! Am 22. November um 1130 UTC auf dem 15-m-Band, ein Chile-Net von Paolo, CX7RM. Er hatte von meinem schwachen Rufzeichen nur JLL verstanden. Vielleicht klappt es morgen besser. Am 23. November um 0950 UTC plötzlich Öffnung auf 10 m. Höre CA3JBW, PY2UHZ. Danach Ruhe. Dies galt auch für 15, 20 und 40 m. Auffallend starke Rundfunksignale auf KW und das bereits seit der Überquerung des Äquators.

### Ruhezeiten ganz ohne HF

Mir verblieb einige Zeit, um bei einem Stadtbummel die Sehenswürdigkeiten des Regierungssitzes der Falklandinseln Port Stanley (2100 Einwohner) anzuschauen: Das neue Sportzentrum mit öffentlichem Badebetrieb, den Hafen, das Schatzamt (Treasury), eine Stadtkirche im Zentrum.

Dazu gibt es die Möglichkeit zu einem kurzen Flugabstecher zu einer der vielen Inseln im Westen: Carcass Island oder West Point Island.



### VP8-Lizenz: Ohne geht's nicht

Die jetzige Sachbearbeiterin für eine VP8-Lizenz ist Frau Elaine Pattison, Management Accountant im Treasury.

**Anschrift:** Treasury, the Secretariat, Thatcher Drive, Stanley, Falkland. Tel: (0 05 00) 2 84 02, Fax: (0 05 00) 2 71 44 (Vorsicht, geht nicht immer problemlos!).

**Bürostunden:** Montag bis Freitag 8 Uhr Ortszeit bis 16.30 Uhr Ortszeit. Wie bisher üblich, muss die Lizenz dort persönlich abgeholt werden,

**Kosten:** 6 £ für sechs Monate (Barzahlung). Es gibt daneben auch noch eine spezielle nur 2-m-Lizenz. Der Lizenzantrag wird auf Antrag gemailt. Ausgefüllt mit einer unterschriebenen Kopie der heimischen Amateurfunkgenehmigung, per Fax oder E-Mail (epattison@sec.gov.fk); besser per Post!

Hier noch ein paar praktische Tipps für Falkland-Reisende: Internet (via Satellit) auf Apple-Plattform ist für 5 £ die Stunde in einem Hotel auch für Nicht-Hausgäste möglich. Vorsicht, größere Dateien kommen nicht immer korrekt rüber. Öffnungszeiten? Viele Geschäfte und Büros schließen spätestens um 18 Uhr. Eine Bank ermöglicht Bar-Auszahlungen mittels Kreditkarte am Schalter. Es gibt nur eine Tankstelle auf den Falklands mit Diesel und Benzin. Auch die Autovermietung funktioniert, von Privat an Privat. Bitte vorher anmelden. Vor Ort geht dann alles reibungslos und ggf. unter Mithilfe lieber Nachbarn.

Nun breche ich auf zu neuen, genauer, zu alten Ufern. Man sieht sich, man hört sich wieder auf der Nordhalbkugel. **CQDL**

Das Heft zum Thema **Kurzwellen DX Handbuch**



Bezug: **DARC Verlag GmbH**  
Lindenallee 6  
34225 Baunatal  
verlag@darcoverlag.de  
www.darcoverlag.de

